



Musikalische Sehnsucht nach der Leichtigkeit des Seins

Nach der pandemiebedingten Konzertpause spielten die Musikantinnen und Musikanten des Handharmonika-Clubs Schaan erstmals wieder vor einem grösseren Publikum im SAL Schaan. Ein Konzert, das sie unter besonderen Umständen mit besonderen Methoden einstudiert haben. Mit «Ohrwürmern» bereiteten sie einen ersehnten, musikalisch unbeschwertem Samstagabend.

Aussergewöhnliches Handzuginstrument

Wie wichtig Konzerte vor Publikum sind, liess der Handharmonika-Club Schaan nach einer längeren Durststrecke deutlich durchblicken. Als Zuhörer konnte man sich nicht nur an den reichhaltigen Klängen und dem hohen Unterhaltungswert des aussergewöhnlichen Handzuginstrument erquicken, sondern sich ebenfalls für die Musikanten selber freuen, welche mit Gespür und Geschick endlich wieder auf der Bühne wirken durften. Sind doch diese sinnreichen Konzertabende

eine treibende Kraft, um das ganze Jahr über diszipliniert zu proben und musikalische Kompositionen zu kuratieren. Besonders unter den erschwerten Umständen der letzten Monate.

Plädoyer für die Lebensfreude

Das wieder erlangte Vergnügen am gemeinsamen und öffentlichen Musizieren und die neue Lust auf Leichtigkeit liess auch die Auswahl der Lieder des Abends erahnen. Mit den unangestrengten, rhythmischen Hits der späten Fünfziger- bis Achtzigerjahre wie unter anderem dem Doo-Wop-Song «Rama Lama Ding Dong» von George Jones Jr. verbreitete sich schnell die gute Laune. Im Kontrast dazu zeigten sich die Musikerinnen und Musiker mit den Arrangements «Peter Kraus Medley» sowie «Top of Evergreens» von der melodischen Seite.

Die Arrangements und die Interpretationen von Stücken wie «Gigolo» von Leonello Casucci boten die Gelegenheit,

die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Instruments auszuloten – als herausragende Einzelstimme sowie auch als akkordischer Begleiter und neckischer Akzente-Setzer. Die aerophone Hitparade erweiterte sich durch die Welthits der Beatles und näherte sich mit den italienischen Höhepunkten des Pops von Toto Cotugno bis Umberto Tozzi aus den Achtzigerjahren mu-

sikalisch der Gegenwart. Der Verein verabschiedete das Publikum mit «Ohrwürmern» von Bryan Adams und Roy Orbison, welche wohl einige Zuhörer beschwingt in die neue Woche begleiten werden.

Proben auf Distanz

Trotz vieler Unsicherheiten während der Coronapandemie

sowie der Enttäuschung durch die abgesagten Konzerte fand Dirigentin Antonia Hungerbühler Methoden, um die Akkordeonisten in Zusammenspiel mit Keyboard, Schlagzeug und Bass weiterhin zum Proben anzuspornen. Wenn auch erstmals jeder für sich allein, ermöglichte sie dies mittels Tonaufnahmen der einzelnen instrumentalen Stimmen, welche sie einspielte

und diese zum Üben im Privaten an die Musikanten und Musikantinnen weiterleitete. Später war dann das Musizieren in kleineren Gruppen wieder möglich.

Vereinspräsidentin Helga Wolfinger betonte, dass es nicht selbstverständlich für einen Verein ist, bisher unbeschadet durch die Pandemie gekommen zu sein. Dass das Kollektiv Handharmonika-Club Schaan mit so viel Zuversicht gestärkt ist, verdankt es wohl besonders seinen langjährig treuen und im Verein vielseitig engagierten Mitgliedern. Am Abend ehrte Vereinspräsidentin Helga Wolfinger nachträglich die Jubilare 2020: Cilly Dünser für 20 Jahre Vereinsmitgliedschaft und Antonia Hungerbühler für 10 Jahre als musikalische Leiterin. Unter den diesjährigen Jubilaren sammeln sich Marianne Schaub (10 Jahre), Christl Rainer (15 Jahre), Helga Wolfinger (20 Jahre), Brigitte Kind (55 Jahre) sowie – erstmals in der 74-jährigen Vereinsgeschichte – Christian Lingg mit satten 60 Jahren aktiver Mitgliedschaft. (mak)



Die Jubilare des Handharmonika-Clubs Schaan.

Bilder: Elma Korac